

Schafkopfspielen für die gute Sache

5000 Euro an Spenden sind beim Benefiz-Turnier im Müllheizkraftwerk zusammengekommen

WÜRZBURG (meg) 5000 Euro an Spenden sind diesmal beim Benefiz-Preisschafkopf im Würzburger Müllheizkraftwerk zusammen gekommen. Seit 2006 veranstaltet der Zweckverband Abfallwirtschaft das Turnier. Die wirklichen Gewinner sind in diesem Jahr der Bildungsfonds der Würzburger Bürgerstiftung und das ehrenamtliche Projekt „Liebe im Karton“.

Drei Stunden lang mühten sich 56 Teilnehmer, den Mitspielern möglichst viel Geld abzunehmen, das am Ende im Spendentopf landete. Am besten gelang dies Main-Post-Redakteur Gerhard Meißner, der mit einer Gewinnsumme von 41,60 Euro das Turnier für sich entscheiden konnte, gefolgt vom Geschäftsführer der Sing- und Musikschule Würzburg, Hermann Eidel, mit 33,90 Euro. Beste Spielerin wurde Doris Preuer (Würzburg).

Mittlerweile 48 000 Euro Spenden

Eine Gewinnsumme von 608,70 Euro kam insgesamt zusammen, die der Zweckverband Abfallwirtschaft verdoppelte. An Spenden kamen hinzu jeweils 1000 Euro der Preuer GmbH aus Würzburg und der Industry Cleaning Company aus Kirchheim, 700 Euro der IGH GmbH München, 500 Euro der Firma Mokesa (Schweiz) und der Firma Hubmann Stahlbau in Höchberg sowie 200 Euro



5000 Euro für den guten Zweck hat das Benefiz-Schafkopfturnier im Müllheizkraftwerk eingebracht. Im Bild von links Geschäftsleiter Alexander Kutscher, Joachim Erhard von der Bürgerstiftung, Turniersieger Gerhard Meißner, Christina Motsch von der Aktion „Liebe im Karton“, Turnierleiter Bürgermeister Adolf Bauer sowie Tobias Winkler und Dawod Hossiny von „Liebe im Karton“.

FOTO: BARBARA WEIGL, ZVAWS

von Siegfried Fischer aus Würzburg. Wie der Geschäftsleiter des Zweckverbands Abfallwirtschaft Alexander Kutscher berichtet, erhöht sich damit der Betrag, der seit 2006 für soziale Zwecke gespendet wurde, auf 48 000 Euro. Insgesamt 660 Spieler haben an den Turnieren teilgenommen.

Die Hälfte des Spendenbetrags ging in diesem Jahr an den Bildungsfonds der Bürgerstiftung Würzburg. Der Bildungsfonds arbeitet mit Grund- und Mittelschulen in Stadt und Landkreis Würzburg zusammen und gewährt Schülern unterschiedliche Unterstützung bei schulischen

Schwierigkeiten, wenn es dafür keine staatliche Förderung gibt oder die Förderung nicht auf den Einzelfall anwendbar ist. „Auf diese Weise können wir Schülern über kleinere Hürden hinweghelfen, bevor große Probleme daraus werden,“ sagt Joachim Erhard von der Bürgerstiftung.

Auf rund 5000 Euro, finanziert aus Spenden, beziffert Erhard das jährliche Budget pro Schule. Im ersten Jahr 2016 war der Bildungsfonds mit fünf Schulen gestartet. 2017 kamen zwei weitere hinzu. „In der Perspektive wollen wir die Zahl der Schulen natürlich erhöhen“, so Erhard weiter, „mit der Spende ist eine Schule im kommenden Jahr schon zur Hälfte finanziert.“

Geschenke für Benachteiligte

Ohne den Rückhalt einer Organisation hatte Tobias Winkler die Idee zu seiner Aktion „Liebe im Karton“. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, allen Kunden der Würzburger und der Karlstadter Tafel ein Weihnachtsgeschenk zu machen. Durch Mundpropaganda und soziale Medien fand er Mitstreiter und Spender. Am Ende erhielten 2500 sozial benachteiligte Menschen aus Würzburg und weitere 250 aus Karlstadt ein persönliches Geschenk.

Die Spende hatte der Zweckverband schon vor der offiziellen Scheckübergabe übergeben. Der Freude von Bürgermeister Adolf Bauer, der auch das Benefiz-Schafkopfturnier geleitet hatte, tut das keinen Abbruch. „Man kann gar nicht dankbar genug für die Menschen und Einrichtungen sein, die sich in Würzburg für mehr Menschlichkeit einsetzen“, sagte er.